



ANGEHÖRIGENBERATUNG e.V. Nürnberg

Jahresbericht 2014



Gerontopsychiatrische Fachkoordination
(GeFa) Mittelfranken

Impressum:

Titel:

Jahresbericht 2014
Gerontopsychiatrische Fachkoordination (GeFa) Mittelfranken

Herausgeber:

Angehörigenberatung e.V. Nürnberg
Adam-Klein-Str. 6
90429 Nürnberg
Tel. 0911 26 61 26
info@angehoerigenberatung-nbg.de
www.angehoerigenberatung-nbg.de

Bezug:

Der Jahresbericht kann auf unserer Homepage kostenlos als PDF heruntergeladen werden.

Abbildungen auf der Titelseite:

Oben: Nina Gremme und Elfi Ziebell, GeFa Mittelfranken
Mitte: GeFa Fachtag „Sucht im Alter“ im Caritas-Pirckheimer-Haus, Nürnberg
Unten: Herr Mückschel bei der Auftaktveranstaltung „Demenz im Krankenhaus“ im Rahmen der Initiative ‚Demenzfreundliche Kommune Mittelfranken‘

Jahresbericht Januar bis Dezember 2014

Inhalt

Vorwort für den GeFa-Tätigkeitsbericht 2014	5
 Tätigkeitsspektrum Januar bis Dezember 2014.....	6
Wegweiser Gerontopsychiatrie Mittelfranken.....	6
 Auswertung der Nutzung des Wegweisers	6
 Information und Beratung:.....	6
 Diagnostik, Therapie und Prävention:	6
 Pflege und Wohnen:	7
 Entlastung, Unterstützung und Betreuung:	7
 Schulung und Vernetzung:	7
 Erneuerung und Überarbeitung des Wegweisers	7
 Entwicklungen und Trends in der gerontopsychiatrischen Versorgung in Mittelfranken	8
 Newsletter	8
Initiative ‚Demenzfreundliche Kommune Mittelfranken‘	9
 Hintergrund	9
 Vision und Umsetzung der Initiative ‚Demenzfreundliche Kommune Mittelfranken‘	9
 Zwischenbilanz - Veranstaltung	10
 Öffentlichkeitsarbeit	12
 Finanzierung.....	12
 Demenz im Krankenhaus	12
Vernetzung und Kooperation	13
 Arbeitskreise / Gremien.....	14
 Initiativkreis ‚Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz‘	15
 Ambulanter gerontopsychiatrischer Verbund Bayern (AGVB)	16
 Zusammenarbeit mit dem Bezirk.....	16
Veranstaltungen / Fortbildungen	16
 Fachtag Gerontopsychiatrie 2014	16
 Welt-Alzheimerstag.....	17

„Kompaktkurs Gerontopsychiatrie“ für Hausärzte	17
Qualifizierungskonzept Gerontopsychiatrie	18
Fachberatung.....	18
Regionale Verteilung	19
Beratungsart.....	19
Versorgungsbereiche	19
Grund der Kontaktaufnahme	19
Beratungsinhalte.....	20
Weiterverweisungen	21
Zusammenfassung	22
Inklusion / Selbsthilfe.....	22
„BeWiTa“-Aktivierungsgruppen.....	22
Inklusive Tanzveranstaltung.....	23
Leben mit Demenz - Schulung für die Kommune	23
Öffentlichkeitsarbeit	24
Presse / Internet	24
Vorträge / Veranstaltungen mit der GeFa.....	25
Qualitätssicherung	25
Fachtagungen / Veranstaltungen, an denen die GeFa teilgenommen hat	26
Supervision	26
Praktikantinnen	27
Sonstiges.....	27
Projekte außerhalb der GeFa - Tätigkeiten.....	28
ReM-Programm	28
„Dialog: Kultur & Demenz“	28
Schlussbemerkung	29

Vorwort für den GeFa-Tätigkeitsbericht 2014

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

wir freuen uns, Ihnen nun den Jahresbericht der Gerontopsychiatrischen Fachkoordination (GeFa) Mittelfranken zu präsentieren.

Im Jahr 2014 ereignete sich viel Neues und es zeigte sich auch die Langlebigkeit schon bestehender Projekte und Initiativen der GeFa.

Zu den Neuigkeiten zählt beispielsweise die Wahl einer GeFa-Mitarbeiterin zur Sprecherin des Arbeitskreises Gerontopsychiatrie der Stadt Nürnberg und die formale und strukturelle Neuaufstellung der Internetseite des Wegweisers Gerontopsychiatrie Mittelfranken.

Die Aktualität und Beständigkeit bestehender Tätigkeiten und Projekte zeigte sich unter anderem in der erfolgreichen Wiederholung des ‚Kompaktkurses Gerontopsychiatrie für Hausärzte‘ oder durch den Zuwachs an Gemeinden in der Initiative ‚Demenzfreundliche Kommune Mittelfranken‘.

Die Initiative ‚Demenzfreundliche Kommune Mittelfranken‘ erweiterte ihren Fokus um das Thema „Demenz im Krankenhaus“ und konnte neben einer sehr gut besuchten Auftaktveranstaltung dazu auch schon ein Krankenhaus begleiten.

Die GeFa stellte sich im Jahr 2014 neben der immer hochaktuellen Thematik Demenz auch dem Thema Sucht im Alter und organisierte dazu einen Fachtag.

An dieser Stelle sei den Mitarbeiterinnen der GeFa herzlich für Ihr unermüdliches Engagement gedankt. Unser Dank gilt auch dem Bezirk Mittelfranken als Kostenträger der GeFa für die gute Zusammenarbeit in allen Aufgabenbereichen und Projekten und nicht zuletzt ein Dankeschön an die vielfältigen Kooperationspartner und Anbieter im gerontopsychiatrischen Arbeitsfeld in Mittelfranken.

Nürnberg, im Mai 2015



Prof Dr. Elmar Gräßel
Vorstandsvorsitzender



Hans-Dieter Mückschel,
Geschäftsführer

Tätigkeitsspektrum Januar bis Dezember 2014

Der Jahresbericht der Gerontopsychiatrischen Fachkoordination (GeFa) Mittelfranken für 2014 bietet einen Überblick über die vielfältigen Arbeitsfelder der GeFa und zeigt die verschiedenen Tätigkeiten und Aufgaben mit den zahlreichen Kontakten und das multiprofessionelle Netzwerk mit den unterschiedlichsten Akteuren und Anbietern in der Alten- und Gesundheitshilfe auf.

Bestehende Kontakte wurden gepflegt, intensiviert und neue konnten aufgebaut werden. Die Internetseite Wegweiser Gerontopsychiatrie Mittelfranken bildet die Mannigfaltigkeit der Angebote und der daraus resultierenden vielfältigen Kontakte ab.

Wegweiser Gerontopsychiatrie Mittelfranken

Auswertung der Nutzung des Wegweisers

Die Auswertung der Seitenaufrufe über Google Analytics war in diesem Jahr wegen der Umprogrammierung der Homepage und der Neugestaltung des Wegweiser Gerontopsychiatrie Mittelfranken leider nicht möglich.

Ende 2014 verzeichnete der Wegweiser **rund 800 Einträge von Einrichtungen und Diensten**. Die Anzahl in den unten genannten Kategorien und Angeboten ist wie folgt:

Information und Beratung:

Sozialpsychiatrische Dienste	7
Fachstellen für pflegende Angehörige / Angehörigenberatungsstellen	26
Krisendienst (aufgeführt 1x pro Region)	1
Suchtberatungen	12
Andere Beratungsstellen	12
Vormundschaftsgerichte / Betreuungsvereine / Betreuungsstellen	33
Selbsthilfe	10

Diagnostik, Therapie und Prävention:

Hausärzte/innen	29
Fachärzte/innen f. Neurologie, Psychiatrie, Nervenheilkunde	11
Gedächtnissprechstunden / Ambulanzen	7
Tageskliniken	7
Kliniken	8
Rehabilitationskliniken	5
Therapieangebote	32

Pflege und Wohnen:

Wohngemeinschaften	14
Stationäre Einrichtungen	109
Hausgemeinschaften	3
Wohngruppen	19
Heiminterne Tagesbetreuungen	24
Beschützende Pflegestationen	31
Betreutes Wohnen	6
Pflegeoasen	4

Entlastung, Unterstützung und Betreuung:

Ambulante Pflegedienste	119
Helferkreise / Besuchsdienste	66
Tagespflegen	40
Kurzzeitpflegen	40
Gruppen für Erkrankte / Betreuungsgruppen	66
Gesprächsgruppen für Angehörige	35
Urlaubsangebote für Angehörige und Erkrankte	2
Haushaltshilfe	3

Schulung und Vernetzung:

Fort- und Weiterbildungen	12
Arbeitskreise	8

Erneuerung und Überarbeitung des Wegweisers

Am 24. März 2014 ging die rundum erneuerte Internetseite Wegweiser Gerontopsychiatrie Mittelfranken online. Die Oberfläche und bedeutende Teile der Access - Datenbank wurden im Vorfeld dazu neu erstellt. Hintergrund dieser Neugestaltung war es, die Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen und gleichzeitig die Pflege der Daten zu erleichtern. Der Programmierung und Erneuerung der Graphik folgte eine komplette Überarbeitung und Aktualisierung der rund 800 Datensätze. Diese Aufgabe wurde durch die GeFa mit Unterstützung einer studentischen Honorarkraft umgesetzt. Die Überarbeitung fand systematisch nach Landkreisen und Angeboten statt. Hierzu wurden alle bestehenden Angebote, spezifische Konzepte, aktuelle Projekte der Institutionen einzeln recherchiert, aktualisiert und ggf. korrigiert. Ein Großteil der Einrichtungen und Institutionen wurde dazu persönlich kontaktiert.

Der Menüpunkt „**Spezielle Angebote**“ bietet Raum für besondere Themen, die nicht zwingend an Einrichtungen geknüpft sind und / oder durch diese zusätzliche Positionierung leichter gefunden werden können.

Die Themen Beratung, Gruppenangebote, Migration und Demenz, Sucht im Alter, Personen und Initiativen, Qualität, Urlaubsangebote für Menschen mit Demenz, Wohnen und Pflege,

„Dialog: Kultur und Demenz“, Rundmail Wegweiser Gerontopsychiatrie zeigen überregionale und trägerunabhängige Hinweise auf.

Der Menüpunkt „**Fort- und Weiterbildung**“ listet mittlerweile 24 spezifische Fort- und Weiterbildungsanbieter bzw. deren gerontopsychiatrische Angebote auf, sodass ein leichteres Auffinden dieser Bildungsangebote möglich ist.

Entwicklungen und Trends in der gerontopsychiatrischen Versorgung in Mittelfranken

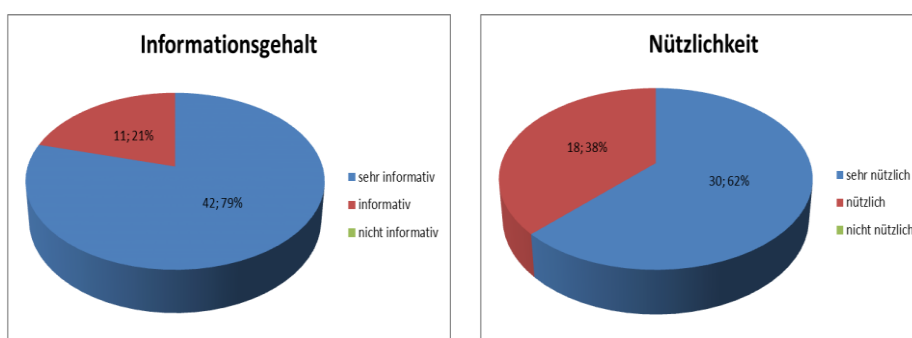
Der Bereich der Demenzversorgung zeigt ein geringes, aber kontinuierliches Wachstum. Versorgungsangebote für Menschen mit Depression im Alter sind in der Anzahl sehr gering. Explizite Angebote für Menschen mit Sucht im Alter sind derzeit nicht vorhanden, wobei es in der gerontopsychiatrischen Versorgung Sucht und Depression inkludierende Angebote gibt.

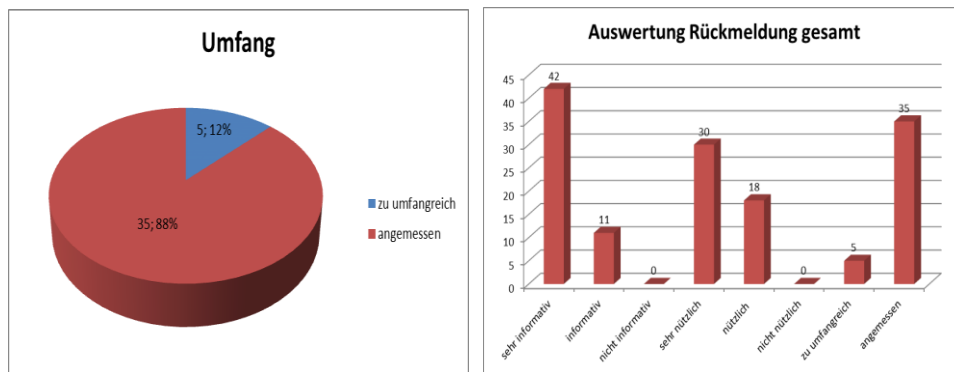
Die 14 ambulant betreuten Wohngemeinschaften stellen noch immer eine außergewöhnliche Versorgungsform dar. Weitere Gründungen sind angedacht bzw. geplant. Die GeFa fördert diese neuen und die vorhandenen Initiativen durch den „Initiativkreis ambulant betreute Wohngemeinschaften in Mittelfranken“, der zweimal jährlich stattfindet und von einer GeFa-Mitarbeiterin moderiert wird. Des Weiteren bietet die GeFa Beratung und Information, Vernetzung und Unterstützung rund um das Thema ambulant betreute Wohngemeinschaften an.

Newsletter

Im Frühjahr und Herbst 2014 erhielten sämtliche Anbieter, die im Wegweiser mit einer E-Mailadresse aufgeführt sind, die Wegweiser – Rundmail in Form eines Newsletters. Dieser informiert über neue Entwicklungen inner- und außerhalb Mittelfrankens und enthält wertvolle Tipps für die Praxis. In Hinblick auf die Qualitätssicherung des neuen Newsletters erfolgte 2014 eine Überprüfung hinsichtlich des Informationsgehalts, der Nützlichkeit und des Umfangs. Im Frühjahr 2015 gingen hierzu 53 Rückmeldebögen für den Newsletter ein.

Die folgenden Abbildungen zeigen die Ergebnisse der Befragung (n= 53):





Die Auswertung der Ergebnisse verdeutlicht, dass die Wegweiser-Rundmail für die Adressaten eine nützliche und gute Informationsquelle ist. Dieser zusätzliche Service soll deshalb weiterhin angeboten werden.

Initiative ‚Demenzfreundliche Kommune Mittelfranken‘

Hintergrund

Die kontinuierliche Zunahme der Menschen, die an einer Demenz erkranken, stellt eine beträchtliche Herausforderung für die Gemeinden und Kommunen Mittelfrankens dar. Sie müssen sich verstärkt mit der Frage auseinandersetzen, wie Menschen mit Demenz gerade im ländlichen Sektor angemessen und bedürfnisgerecht versorgt werden können.

Vor diesem Hintergrund will die GeFa mit der Initiative ‚Demenzfreundliche Kommune Mittelfranken‘ die mittelfränkischen Gemeinden bei der Entwicklung von Lösungsstrategien und deren Umsetzung unterstützen, beraten und begleiten. Da mit dieser Initiative besonders die ländlichen Regionen gefördert werden sollen, wurden die fünf kreisfreien Städte Mittelfrankens bewusst aus den Bemühungen ausgenommen.

Vision und Umsetzung der Initiative ‚Demenzfreundliche Kommune Mittelfranken‘

Die Initiative zielt darauf ab, den Wohn- und Lebensraum der Bürgerinnen und Bürger so zu gestalten, dass die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen erhalten bzw. verbessert wird. Die Stärkung und Entwicklung wohnortnaher Hilfsangebote und Informationen in der eigenen Gemeinde ist ein großer Schritt in diese Richtung. Die Initiative strebt entsprechend der besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Demenz die Inklusion und Integration der betroffenen Menschen an.

Um eine Grundlage für eine sinnvolle Planung der Maßnahmen zu erhalten, führten die engagierten teilnehmenden Kommunen eine Ist- und Bedarfsanalyse (ohne wissenschaftlichen Anspruch) durch. Auf der Basis dieser Ergebnisse wurden Ziele entwickelt und anschließend umgesetzt. So sind alle Maßnahmen regional, spezifisch und individuell, wobei sich jedoch auch gemeinsame Tendenzen erkennen lassen.

Folgende Themen wurden gemeindeübergreifend immer wieder genannt:

- Öffentlichkeitsarbeit im Sinne von Aufklärung, Information und Enttabuisierung.
- Anschließende Entwicklung oder Erweiterung bereits bestehender Angebote.

Die GeFa hat die Umsetzung der Maßnahmen zur Gestaltung einer demenzfreundlichen Kommune stets individuell unterstützt. Hierzu wurden Beratungen und Besprechungen durchgeführt, Veranstaltungen beworben und moderiert, Vorträge in den Kommunen gehalten und an der jeweiligen Konzeption mitgearbeitet. Des Weiteren wurden Kooperationen innerhalb der Kommunen als ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Rahmen der Demenzfreundlichen Kommune umgesetzt. Die Verantwortlichkeit für die Durchführung der Projekte lag bei den jeweiligen Kommunen und deren Arbeitsgremien.

Zwischenbilanz - Veranstaltung

Im April 2014 fand im Bezirksrathaus in Ansbach eine Zwischenbilanz-Veranstaltung zur Initiative statt. Hier berichteten die Bürgermeister der bis dato teilnehmenden Kommunen aus dem Bezirk Mittelfranken über die Aktivitäten vor Ort. In einem Einführungsvortrag stellte Sabine Tschainer von aufschwungalt, München, die Bedeutung der Nachbarschaft und der unterstützenden Angebote für die häusliche Versorgung in den Mittelpunkt. Prof. Dr. Elmar Gräßel, Vorsitzender der Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e.V. (AGM), berichtete über ‚Ressourcen erhaltende Maßnahmen‘, die durch eine Förderung der AGM angestoßen wurden.



Prof. Dr. Elmar Gräßel, Bezirksrathaus



Nina Gremme / GeFa, Bezirksrathaus

Die teilnehmenden Gemeinden

Obgleich im Oktober 2014 die Förderung der Robert Bosch Stiftung endete, haben erfreulicherweise weitere Gemeinden ihr Interesse bekundet und streben die Umsetzung einer demenzfreundlichen Kommune in Mittelfranken an.



*Foto: H. D. Mückschel und Elfi Ziebell
Veranstaltung der Stadt Oberasbach
zum Thema Demenz Februar 2014*

Hier die Auflistung der teilnehmenden Gemeinden (Stand: Dezember 2014):

Gemeinde Burk, Stadt Burgbernheim, Stadt Feuchtwangen, Stadt Heilsbronn, Stadt Langenzenn, Stadt Oberasbach, Markt Mühlhausen, Markt Pleinfeld, Gemeinde Schnelldorf, Stadt Treuchtlingen, Gemeinde Tuchenbach, Markt Weidenbach.

Die unterschiedlichen Aktivitäten der Kommunen werden auf unserer Homepage unter dem nachfolgend stehenden Button dargestellt.



Öffentlichkeitsarbeit

Die Gemeinden veröffentlichten ihre Projekte, Veranstaltungen und Maßnahmen mehrheitlich über die Gemeindeblätter, Informationsflyer oder die jeweilige Gemeindehomepage. Zudem diente der Wegweiser Gerontopsychiatrie Mittelfranken den Gemeinden als unterstützendes Medium für Öffentlichkeitsarbeit und vorzugsweise zur Information über bestehende Angebote.

Finanzierung

Die Initiative wurde innerhalb des Projektzeitraums August 2012 bis Oktober 2014 durch die Robert Bosch Stiftung im Rahmen der Ausschreibung ‚Demenzfreundliche Kommune‘ durch die Aktion Demenz e.V. mit 15.000,- € gefördert. Das Fördergeld wurde zum überwiegenden Teil den teilnehmenden Gemeinden für Ihre Projektkosten zur Verfügung gestellt. Einen geringen Anteil setzte die GeFa für flankierende Maßnahmen wie Öffentlichkeitsarbeit und Information ein.

Der Bezirk Mittelfranken hat die Initiative bisher mit 5000,- € unterstützt.

Die Fortführung der Förderung durch den Bezirk wurde beantragt, da es sich bei der Initiative ‚Demenzfreundliche Kommune Mittelfranken‘ um eine langfristig angelegte Maßnahme der GeFa handelt.

Demenz im Krankenhaus

Ein neuer Schwerpunkt im Rahmen der Initiative stellte das Thema „Demenz im Krankenhaus“ dar.

Die nachfolgende Auflistung der Aktivitäten macht die Bemühungen der GeFa sichtbar, den neuen Themenschwerpunkt in die Initiative ‚Demenzfreundliche Kommune Mittelfranken‘ zu integrieren. Somit sollten die mittelfränkischen Kliniken und Krankenhäuser erreicht werden.

Termin	Inhalte
21.02. E. Ziebell	Informationsaustausch und Kooperationsvereinbarungen
09.07. N. Gremme / E. Ziebell	Demenz im Krankenhaus (DiK) – Fachtagung in München
10.10. N. Gremme / E. Ziebell	Auftaktveranstaltung Demenz im Krankenhaus im Bezirksrathaus Ansbach für die mittelfränkischen Kliniken
11.12. N. Gremme / E. Ziebell	DiK - Vorstellung und Beratungsgespräch Klinik Bad Windsheim

Die Auftaktveranstaltung „Demenz im Krankenhaus“ war mit rund 40 Vertretern mittelfränkischer Kliniken sehr gut besucht. Im Anschluss bekundeten 3 Kliniken direktes Interesse.

Vernetzung und Kooperation

Die Verbesserung der Vernetzung und der Ausbau von Kooperationen ist ein erklärtes Ziel der GeFa. Bewährte Kooperationen wurden fortgeführt und neue eingegangen.

Dazu nachfolgend die Übersicht:

- Mit der **Abteilung Gerontopsychiatrie und der Gedächtnissprechstunde im Zentrum für Altersmedizin des Klinikums Nürnberg** fanden im Berichtsjahr zwei Kooperationstreffen statt. Inhalte der Besprechungen war u.a. die Abstimmung über die Kooperation hinsichtlich einer Hausärzteschulung und der weiteren konkreten Zusammenarbeit.
- Mit dem **Psychiatriekoordinator des Bezirks Mittelfranken** fand ein Termin zum Austausch über Fragen zur gerontopsychiatrischen Versorgung statt.
- Mit dem **Paritätischen Wohlfahrtsverband und der Stiftung Mittelfränkisches Blindenheim in Nürnberg** wurde eine Tanzveranstaltung zur Förderung von Inklusion und Integration geplant und organisiert (s.u.).
- Mit der **Leitung des Instituts für Gerontologie und Ethik der Evang. Hochschule Nürnberg** fand ein Termin zur gegenseitigen Information über die jeweiligen Angebote statt. Des Weiteren wurde die Möglichkeit einer weitergehenden Zusammenarbeit geprüft. Diese fand im Rahmen der Initiative ‚Demenzfreundliche Kommune Mittelfranken‘ statt.
- Mit einer Dozentin der **Wilhelm-Löhe-Hochschule, Fürth** wurde eine Kooperation im Rahmen eines Seminars zum Thema „Alter“ eingegangen. Den Studierenden wurden dabei zum einen der Aufgabenbereich der GeFa und zum anderen Aspekte der gerontopsychiatrischen Versorgung vorgestellt.

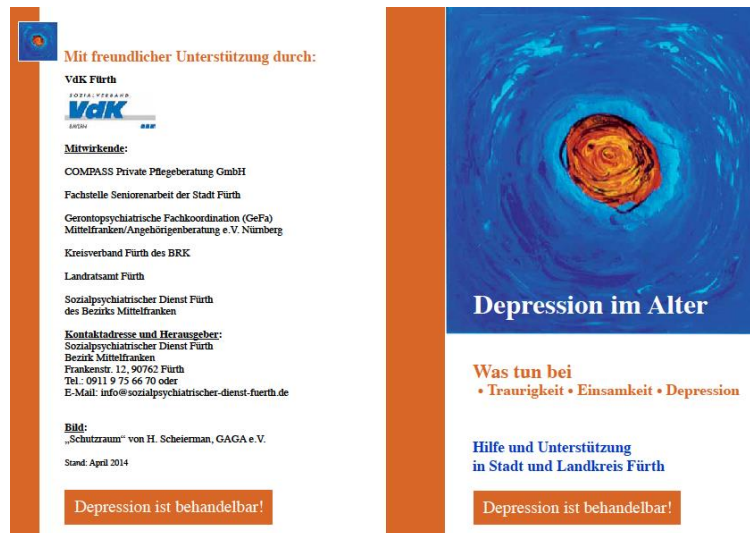
Weitere Kooperationen und Vernetzungen sind im Folgenden unter den einzelnen Stichpunkten dargestellt:

Arbeitskreise / Gremien

An insgesamt elf Terminen nahm jeweils eine der beiden GeFa-Mitarbeiterinnen an den ‚Arbeitskreisen Gerontopsychiatrie‘ der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaften (PSAG) in den unten aufgeführten Regionen teil, in denen an folgenden Inhalten gearbeitet wurde:

Arbeitskreise der PSAG	Inhalte	Anzahl der Treffen
Stadt Nürnberg	Sucht im Alter, Vernetzung	4
Landkreis Nürnberger Land	Reduzierung von Fixierungen, Patientenverfügung vs. Pat.-Vollmacht, Migration, Vernetzung	4
Stadt und Landkreis Fürth	Depression, Vernetzung, Kooperation	3
Unterarbeitskreis für AK Stadt und Landkreis Fürth	Flyergestaltung ‚Depression im Alter‘	3
Stadt und Landkreis Ansbach	Überleitung von der klinischen in die ambulante Versorgung Erhebung zu ambulanten Angeboten	1

Beispiel für eine gelungene Kooperation: Flyer ‚Depressionen im Alter‘:



Die GeFa informierte zudem über folgende Themen:

- ↗ Initiative ‚Demenzfreundliche Kommune Mittelfranken‘
- ↗ Demenz im Krankenhaus
- ↗ Wegweiser Gerontopsychiatrie Mittelfranken
- ↗ GeFa Fachtag

Darüber hinaus fanden

- mit der **Sprecherin des Arbeitskreises Gerontopsychiatrie Stadt und Landkreis Fürth** zwei Termine zur Abstimmung der Arbeitskreisinhalte sowie
- mit der **stellvertretenden Sprecherin des AK GP Nürnberg** zwei Termine zur Planung der Ziele des AK für 2015
statt.

Die GeFa nahm außerdem an folgenden Gremiumssitzungen teil:

Gremium	Ort	Mitarbeiterin
Pflegekonferenz	Stadt Nürnberg	N. Gremme / E. Ziebell
Vollversammlung der PSAG	Stadt Nürnberg	N. Gremme
Planungs- und Koordinierungsausschuss des Bezirks Mittelfranken	Bezirksrathaus Ansbach	E. Ziebell

Initiativkreis ‚Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz‘

Der Initiativkreis ‚Ambulant betreut Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz in Mittelfranken‘ trifft sich zweimal jährlich. Die Vertreterinnen und Vertreter der mittelfränkischen Wohngemeinschaften haben in diesem Gremium die Möglichkeit zum kollegialen Austausch und gegenseitiger Unterstützung bei aktuellen Themen. Die GeFa koordiniert, moderiert und protokolliert diese Treffen. Fachinformationen werden den Bedürfnissen entsprechend präsentiert und z.B. durch Vorträge vermittelt. Seitens der Initiatorinnen und Moderatorinnen der Wohngemeinschaften besteht reges Interesse am gegenseitigen Austausch und an weiterführenden Informationen im Rahmen des Initiativkreises. Inhaltliche Schwerpunkte der Treffen sind neben der Lösungssuche bei Schwierigkeiten im aktuellen Tagesgeschehen auch Diskussionen über Fragen im Hinblick auf die Förderung neuer Angebote und das gemeinsame politische Vorgehen.

Um die Wohngemeinschaften in ihrer Arbeit zu fördern und zu unterstützen, erfolgte eine detaillierte Befragung der Fachleute und der Angehörigen bezüglich der Qualität in den Wohngemeinschaften. Diese Befragung erfolgte 2014 durch die GeFa und fand in enger Kooperation mit der Koordinierungsstelle Wohnen im Alter in München statt. Die Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e.V. unterstützte die Befragung persönlich und finanziell. Ohne diese finanzielle Unterstützung hätte die Befragung in der Form nicht durchgeführt werden können. Die Auswertung der Befragung ist für das Jahr 2015 vorgesehen.

Ambulanter gerontopsychiatrischer Verbund Bayern (AGVB)

Die gerontopsychiatrischen Fachstellen bzw. Vertreter und Fachleute der gerontopsychiatrischen Versorgungsstruktur aus den bayrischen Bezirken sind im AGVB vereint. Ziele dieses Zusammenschlusses sind

- Informationsaustausch über die jeweiligen Entwicklungen in den einzelnen Regierungsbezirken
- die Möglichkeiten politischer Lobbyarbeit für die Belange gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen
- eine bayernweite Vernetzung der verschiedenen Akteure zur Stärkung der gerontopsychiatrischen Versorgungsstruktur in allen Bezirken.

Die GeFa organisierte, koordinierte und moderierte die Treffen.

Zusammenarbeit mit dem Bezirk

Die GeFa berichtet dem Bezirk Mittelfranken regelmäßig über ihr Tätigkeitsspektrum und aktuelle Entwicklungen.

Der Leiter der Sozialverwaltung des Bezirks Mittelfranken lädt die GeFa zu diesem Bericht einmal jährlich persönlich nach Ansbach ein.

Der Psychiatriekoordinator des Bezirks Mittelfranken trifft sich zum Austausch über gerontopsychiatrische Belange zweimal jährlich mit der GeFa. Die Treffen erfolgen abwechselnd in Ansbach und in Nürnberg.

Im Jahr 2014 wurden die Bezirksräte auf Vorschlag des Bezirkstagspräsidenten Richard Bartsch zu einem Fachgespräch nach Nürnberg eingeladen, um diesen einen umfassenden Einblick in die Tätigkeiten der GeFa zu bieten. VertreterInnen der Parteien von CSU, SPD, Grünen und Freien Wählern nahmen an diesem Informationsnachmittag teil.

Veranstaltungen / Fortbildungen

Fachtag Gerontopsychiatrie 2014

Einmal jährlich findet der von der GeFa initiierte und organisierte Fachtag Gerontopsychiatrie statt. Im Berichtsjahr kooperierte die GeFa mit dem Gesundheitsamt Nürnberg und übernahm das vom Arbeitskreis Gerontopsychiatrie Nürnberg favorisierte Thema **Sucht im Alter**. Es gingen 183 Anmeldungen von Interessierten aus ganz Mittelfranken ein.

Vormittags präsentierten Fachleute aktuelle Kenntnisse zum Thema Sucht und Alter. Am Nachmittag wurden spezifische Workshops zur Erweiterung der Handlungskompetenz der TeilnehmerInnen angeboten.

Einzelne Vorträge sind auf der Homepage der Angehörigenberatung e.V. unter dem Link GeFa Fachtage veröffentlicht.

Der Verein Vorbilder fördern e.V. führte wie im Jahr zuvor eine Preisverleihung zur Würdigung besonderer Initiativen in der Pflege durch.

Welt-Alzheimertag

Seit 1994 wird am 21. September weltweit auf die Situation der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen aufmerksam gemacht. Die GeFa nahm an der Kooperationsveranstaltung der Angehörigenberatung e.V. Nürnberg mit dem Klinikum Nürnberg/Abteilung Gerontopsychiatrie und Gedächtnissprechstunde teil und informierte in zwei aufeinander folgenden Workshops gemeinsam mit einer Vertreterin der Universität Erlangen-Nürnberg über die selbstorganisierten BeWiTa-Aktivierungsgruppen.

„Kompaktkurs Gerontopsychiatrie“ für Hausärzte

Wie in den zwei vorangegangenen Jahren hat die GeFa auch 2014 einen Kompaktkurs Gerontopsychiatrie für Hausärzte angeboten. Die Hausärzte übernehmen eine Lotsenfunktion in Bezug auf eine adäquate gerontopsychiatrische Versorgung der älteren Menschen. Daher ist es besonders wichtig, gerade diese Gruppe der Ärzte mit aktuellem Wissen zur Gerontopsychiatrie zu versorgen.

Der hierzu angebotene Kompaktkurs bietet neben vielen gerontopsychiatrisch-medizinischen Inhalten einen guten Einblick in die sozialen Versorgungsangebote und in die Strukturen Mittelfrankens. Dieser Einblick soll es den Ärzten erleichtern, ihrer Funktion gerecht zu werden, Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankung einerseits medizinisch aktuell und andererseits sozial umfassend zu betreuen. Das übergeordnete Ziel ist hierbei die Stärkung der gerontopsychiatrischen Versorgungsstruktur im Bezirk Mittelfranken.

Die GeFa organisierte und koordinierte die anspruchsvolle Schulung. Der eintägige Kompaktkurs wurde in Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Abteilung Gerontopsychiatrie durchgeführt und zudem von der Deutschen Akademie für Gerontopsychiatrie und – psychotherapie e.V. als einem weiteren Kooperationspartner zertifiziert. Von der Bayerischen Landesärztekammer wurden acht Punkte für die Schulung vergeben. Der Bayerische Hausärzteverband und die Nürnberger Netzwerke der Hausärzte unterstützten die Bewerbung in der Region Mittelfranken. Es nahmen Hausärzte aus verschiedenen Regionen Mittelfrankens teil. Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sehr gut und gut. Eine entsprechende Schulung für die Arzthelferinnen zur Gerontopsychiatrie wurde von den TeilnehmerInnen als sinnvoll angesehen.

Qualifizierungskonzept Gerontopsychiatrie

Die Angehörigenberatung e.V. Nürnberg bietet seit Jahren erfolgreich das Qualifizierungskonzept Gerontopsychiatrie für ambulante Dienste an. In diesem Rahmen übernahm die GeFa 2014 achtmal den **Baustein V Gerontopsychiatrische Versorgungsstruktur**.

Termin	Ort	Region	Mitarbeiterin
06.02.	Bad Windsheim	Landkreis Neustadt/A. – Bad Windsheim	E. Ziebell
25.02.	Hersbruck	Landkreis Nürnberger Land	N. Gremme
20.03.	Nürnberg	Stadt Nürnberg	N. Gremme
01.04.	Nürnberg	Stadt Nürnberg	N. Gremme
06.05.	Höchstadt	Landkreis Erlangen-Höchstadt	N. Gremme
12.05.	Lichtenau	Landkreis Ansbach	N. Gremme
14.06.	Nürnberg	Stadt Nürnberg	N. Gremme
13.10.	Nürnberg	Pflegedienste aus verschiedenen Regionen	E. Ziebell

In diesem Baustein vermittelt die GeFa einen Überblick über die gerontopsychiatrische Versorgungsstruktur in Mittelfranken. Daran anknüpfend wird die regionale gerontopsychiatrische Gesundheitsversorgung vorgestellt und für die Kursteilnehmerinnen praxisnah und anwendungsbezogen aufgezeigt.

Der ambulanten Versorgungsstruktur gilt hier ein besonderes Augenmerk. Die Kursteilnehmerinnen werden aktiv und anhand spezifischer Fallbeispiele in den Unterricht integriert und erhalten die Möglichkeit, eigene Fragen und Themen einzubringen.

Neben der Vermittlung der Kenntnisse verschiedener sozialer Träger und ihrer Angebote, die für gerontopsychiatrische erkrankte Menschen elementare Hilfen anbieten, wurden auch innovative Ideen gemeinsam entwickelt, gerontopsychiatrische Versorgungslücken thematisiert sowie politische Zusammenhänge aufgezeigt.

Fachberatung

Die GeFa berät zu vielfältigen gerontopsychiatrischen Themen. Fachberatungen richten sich im Schwerpunkt an Fachpersonen, die gerontopsychiatrische Informationen benötigen. Die Dauer und Häufigkeit der Beratungen variiert je nach den spezifischen Bedürfnissen der Anfragenden.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 325 Fachberatungen durchgeführt. Diese reichten von der Informationsvermittlung über Beratung vor Ort oder in den Räumen der GeFa bis hin zur Einbindung in die Strategiediskussion eines Anbieters.

Regionale Verteilung

Die regionale Verteilung der Anfragen sieht wie folgt aus:

Region	Anzahl
Stadt Nürnberg	110
Stadt Erlangen/ Landkreis Erlangen-Höchstadt	34
Stadt und Landkreis Fürth	30
Landkreis Roth / Stadt Schwabach	20
Landkreis Weißenburg – Gunzenhausen	20
Landkreis Nürnberger Land	18
Stadt und Landkreis Ansbach	14
Landkreis Neustadt/ Aisch – Bad Windsheim	13
Bayern	36
Deutschland	10
unbekannt	20
Gesamt	325

Tab. 1: Anzahl der Beratungen nach Regionen

Beratungsart

Die Beratungsart gliedert sich in die folgenden drei Bereiche auf:

Beratungsart	Anzahl
telefonisch	193
schriftlich	102
persönlich	30
Gesamt	325

Tab. 2: Beratungsart

Versorgungsbereiche

Die Bereiche aus denen die Anfragen stammten, werden nach Häufigkeit aufgelistet.

Versorgungsbereich	Anzahl der Beratungen
Alten- und Gesundheitshilfe	181
Sonstige, z.B. Privat, Selbstbetroffene, Studierende, Verbände, Institute, Wohl- tätigkeitsvereine u. a	62
Angehörige / Betreuer	59
Politik	11
Unbekannt	12
Gesamt	325

Tab. 3: Anzahl der Beratungen nach Versorgungsbereichen

Grund der Kontaktaufnahme

Gründe für die Fachberatung durch die GeFa sind wie folgt aufgelistet: Informationsvermittlung, Vernetzung und Konzeptberatung. Die Informationsvermittlung reicht von Fragen zur sozialen Versorgungsstruktur über rechtliche Beratung oder besondere Initiativen und Förderungen bis hin zur Weiterverweisung an eine andere Fachstelle. Konzeptberatung erfolgte vorwiegend im Rahmen der Initiative ‚Demenzfreundliche Kommune Mittelfranken‘.

Grund der Kontaktaufnahme	Anzahl
Informationsvermittlung	193
Vernetzung	102
Konzeptberatung	30
Gesamt	325

Tab. 4: Anzahl der Beratungen nach Gründen der Kontaktaufnahme

Beratungsinhalte

Die Beratungsinhalte sind in die Versorgungsbereiche ambulant, teilstationär, stationär und Sonstiges unterteilt. Diese Unterteilung ermöglicht die differenzierte Darstellung der Nachfragesituationen. Die Gesamtsumme der Beratungen kann von der Summe der Beratungsinhalte abweichen, da innerhalb einer Beratung mehrere Inhalte behandelt werden können.

Ambulanter Bereich

Inhalte der Anfragen	Anzahl der Beratungen
Ambulant betreute Wohngemeinschaften	73
Fachstelle für pflegende Angehörige / Angehörigenberatung	34
Sozialpsychiatrischer Dienst	11
(Fach-)Arzt	10
Laienhelferinnen / Besuchsdienst	7
Gruppenangebote (Angehörige, Betreuung, Aktivierung, Selbsthilfe)	4
Gedächtnissprechstunde	3
Ambulante Pflege	2
Gesamt	144

Tab. 5a: Anzahl der Beratungen nach Inhalten der Anfragen für den ambulanten Bereich

Teilstationärer Bereich

Inhalte der Anfragen	Anzahl
Tagespflege / Tagesstätte / Geriatrische/ Gerontopsychiatrische Tagesklinik	10
Gesamt	10

Tab. 5b: Anzahl der Beratungen nach Inhalten der Anfragen für den teilstationären Bereich

Stationärer Bereich

Inhalte der Anfragen	Anzahl
Alten- u. Pflegeheim / Hausgemeinschaft (offene Angebote)	16
Gerontopsychiatrische Abteilung an Psychiatrischer Klinik	5
Rehabilitationskliniken	2
Beschützende Einrichtung / geschlossene gerontopsychiatrische Betreuung	2
Kurzzeitpflege	1
Heiminterne Tagesbetreuung	1
Gesamt	27

Tab. 5c: Anzahl der Beratungen nach Inhalten der Anfragen für den stationären Bereich

Sonstige Themengebiete

Inhalte der Anfragen	Anzahl
Fort-/ Weiterbildung / Veranstaltungen / Vorträge (z.B. Depression im Alter, Schmerz, Traumatisierung)	43
Initiative ‚Demenzfreundliche Kommune Mittel-franken‘	26
Referentenanfrage/ -suche	14
BeWiTa - Aktivierungsgruppen	13
Literatur zu Demenz, Alter etc.	11
Öffentlichkeitsarbeit	11
Arbeitskreis - Vernetzung	7
Betreuung/-verfügung	7
AGVB	4
Zahlen zu Demenz / Gerontopsychiatrie	3
Versorgung spezifischer Gruppen	2
Stellenangebote/-suche	2
Praktikum	2
Chorprojekt	1
Wohnen im Alter bei Demenz, Depression / Wohnberatung/-anpassung	1
Urlaubsangebote für Menschen mit Demenz	1
Pflegeeinstufung	1
Gesamt	159

Tab. 5d: Anzahl der Beratungen nach Inhalten zu sonstigen Themengebieten

Weiterverweisungen

An welche Einrichtungen, Dienste und Beratungsstellen hat die GeFa im vergangenen Jahr weiter verwiesen?

Die nachfolgende Tabelle liefert einen Überblick:

Versorgungsbereich	Anzahl der Weiterverweisungen
Fachstellen für pflegende Angehörige / Angehörigenberatungsstellen	65
Wegweiser	63
weitere Beratungsstellen, z.B. KASA, Betreuungsstelle/-verein, Seniorenbüro, ‚Ruhepunkt‘, Agentur u.a.	32
Koordinations- und Fachstellen / AGVB	10
Alzheimer Gesellschaften (DAIzG, BAIZG, AGM u.a.) und KDA	7
(Bezirks-)Kliniken, z.B. gerontopsychiatr. Abteilung, gp. Tagesklinik	7
Ämter, z.B. Gesundheits-, Seniorenamt	5
Sozialpsychiatrische Dienste/ Krisendienst / Bündnis gegen Depression	5
Ambulant betreute Wohngemeinschaften	5
Fortbildungsinstitute / Verbände	2
Altenhilfe/ stationär, (Hausgemeinschaft u.a.)	2
Politik	1
Pflegekassen	1
Haus-/ Fachärzte	1
Gesamt	206

Tab. 6: Anzahl der Weiterverweisungen nach Bereichen

Zusammenfassung

Wie den vorangegangenen Tabellen zu entnehmen ist, konnte eine beträchtliche Steigerung im Bereich der Fachberatungen verzeichnet werden. Das kann einerseits darauf zurückgeführt werden, dass die GeFa grundsätzlich sehr viel Öffentlichkeitsarbeit im Bezirk leistet. Im Speziellen ist die gestiegene Nachfrage mit der intensiven Präsenz der GeFa in den Kommunen im Rahmen der Initiative ‚Demenzfreundliche Kommune Mittelfranken‘ zu erklären. Hier entstanden viele neue Kontakte.

Mit insgesamt 73 Anfragen ist das Thema ambulant betreute Wohngemeinschaften eines der Wichtigsten in den Fachberatungen. Viele Interessierte, Angehörige und Betreiber wenden sich immer wieder vertrauensvoll an die GeFa, wenn es darum geht, weiterführende Informationen, Ansprechpartner und ggf. Hilfestellung bei speziellen Fragen zu dieser Wohnform zu bekommen.

Des Weiteren wurde bei der Auswertung deutlich, dass die GeFa eine wichtige Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Gerontopsychiatrie im Bezirk Mittelfranken darstellt. Eine unserer Aufgaben ist es vor Ort und an entsprechender Stelle zu informieren, zu beraten und wichtige Vermittlungsarbeit zu leisten.

Zudem zeigt es sich, dass der Wegweiser Gerontopsychiatrie Mittelfranken eine wichtige Hilfe und Informationsquelle für Angehörige, Betroffene und Fachleute ist, um aktuelle und nutzerfreundliche Auskünfte aus den Regionen zu erhalten.

Inklusion / Selbsthilfe

„BeWiTa“-Aktivierungsgruppen

Im Jahr 2011 wurde die BeWiTa-Studie der Universität Erlangen Nürnberg abgeschlossen. Die GeFa koordinierte seither die Gruppen, die im Rahmen der Studie entstanden, um das Angebot der professionell angeleiteten Bewegungsgruppe und die ehrenamtlich organisierten Aktivierungsgruppen für Tanz, Kegeln und Sportspiele an der Wii-Konsole zu erhalten. Die Koordination umfasste die Bewerbung, die Kontaktpflege und Vermittlung an neue Interessierte. Es fand ein Jahrestreffen für sämtliche Gruppenteilnehmer statt unter dem Motto **„In Bewegung bleiben...“**. Einige neue Interessierte nahmen teil. Die Veranstaltung wurde wie zuvor in Kooperation mit einer Vertreterin der Universitätsklinik Erlangen-Nürnberg durchgeführt, die für die Studie zuständig war. Die Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e.V. hat den Nachmittag finanziell und ideell unterstützt.



Foto: Dr. rer. biol. hum. Gudrun Ulbrecht, Diplomsoziologin

Inklusive Tanzveranstaltung

Zum dritten Mal fand die inklusive Tanzveranstaltung „**Aber bitte mit Sahne!**“ im Mittelfränkischen Blindenheim statt. Die Veranstaltung entstand in Kooperation mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, der Stiftung Mittelfränkisches Blindenheim, der Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e.V. und der Angehörigenberatung e.V. Nürnberg/ GeFa Mfr. Die GeFa war in die Veranstaltungsplanung und Bewerbung eingebunden.

Mit über 100 begeisterten Teilnehmenden fand die Tanzveranstaltung wieder ein großes Echo.

Leben mit Demenz - Schulung für die Kommune

Bereits 2013 förderte der Lions Club Nürnberg Noris Schulungen für Mitarbeitende im öffentlichen Raum mit dem Ziel, Menschen mit Demenz besser in die Gemeinschaft zu integrieren. Auch 2014 wurden weitere Schulungen in diesem Rahmen umgesetzt. So konnten beispielsweise Kooperationspartner des Projektes ‚Dialog: Kultur und Demenz‘ auch als Zielgruppe erreicht werden. Es wurden Schulungen für Mitarbeitende der Stadt Nürnberg, das Kassen- und Steueramt, des Vereins Geschichte für Alle e.V. und des Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrums der Museen der Stadt Nürnberg durchgeführt. Die GeFa hat hierfür in Kooperation mit der Fortbildungsabteilung der Angehörigenberatung e.V. die Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung gestaltet.

Öffentlichkeitsarbeit

Presse / Internet

Datum	Ort der Veröffentlichung	Thema
Januar	NEUROGERIATRIE (Interdisziplinäre Zeitschrift für die Nervenheilkunde des Alters) (4/2013)	BeWiTa: eine Studie zu ambulanten Bewegungsangeboten in der Gruppe für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen
10.01.	Homepage des Paritätischen Mittelfranken	Fachtag: „Sucht im Alter – von der Abhängigkeit zur Unabhängigkeit“ am 26. März 2014 in Nürnberg
06.02.	Windsheimer Zeitung	„Angebote für Demenzkranke werden noch zu wenig genutzt“
08.02.	Nürnberger Nachrichten	Das Schwarze Brett: Vortrag und Diskussionen für Fachleute und Angehörige zum Thema: „Ein Jahr Pflegeneu-ausrichtungsgesetz – Was hat es gebracht für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen“ (Hinweis auf Veranstaltung am 11.02.)
10.02.	Nürnberger Nachrichten	Nürnberger Notizen: „Ein Jahr Pflegeneu-ausrichtungsgesetz...“ (Hinweis auf Vortrag am 11.02.)
18.02.	Nürnberger Nachrichten	Das schwarze Brett: Ankündigung der Vorstellung des BeWiTa Programms am 20.02.
21.02.	Fürther Nachrichten	„Kranke aus der Isolation herauslocken“, Hans-Dieter Mückschel sprach zum Auftakt der Reihe „Demenzfreundliche Kommune“
März-Juli	Seniorentreff Bleiweiß Kursangebote	Vorstellung der ‚BeWiTa‘ Kegel- und Wii- Sportspielgruppe
04.03	Nürnberger Nachrichten	„Vorbilder in der Pflege gesucht“, Verein zeichnet besonders stark engagierte Fachkräfte aus
11.03.	Nürnberger Nachrichten	„Reise mit demenzkranker Mutter“
12.04.	Fränkische Landeszeitung Ansbach	„Nachbarn helfen Bürgern mit Demenz“
15.04.	Nürnberger Zeitung	„Nürnberger Chor für Menschen mit Demenz –Plötzlich ist der Text wieder da“
25.04.	Nürnberger Zeitung	„Gerontopsychiatrische Fachkoordination – Stimme der Verstummen“
25.04.	Nürnberger Nachrichten	„Versorgung vor Ort – Bartsch: Demenz wichtiges Thema für Kommunen“
25.04.	Homepage Richard Bartsch	„Gerontopsychiatrische Fachkoordination (GeFa) Mittelfranken vernetzt Angebote“
Mai	AOK Gesundheitskasse (Info Heft 5-2014)	„BeWiTa“: Bewegungsangebote zum Zweck der Demenzprävention
Sept. 2014 – Febr. 2015	Amt für Senioren und Generationenfragen - Veranstaltungs- und Kursprogramm	„Kegelgruppe der Angehörigenberatung e.V.“
01/2014	Bezirks-Report Nr 83/2014	„Bayernweit die bislang einzige Anlaufstelle – Der Bezirk ist der Träger der Gerontopsychiatrischen Fachkoordination Mittelfranken“
19.09.	Nürnberger Nachrichten	„Der Erkrankung stellen“
19.09.	Nürnberger Nachrichten	Vortragsankündigung für Christoffel-Blindenmission zum Thema „Wohnen im Alter“ mit GeFa-Referentin
15.10.	Richard Bartsch Homepage	Vorstellung des neuen Faltsblatts „Depression im Alter“

Vorträge / Veranstaltungen mit der GeFa

Datum	Veranstalter / Ort	Thema	Teilnehmer/-innen
16.04	AGVB im NHG Nürnberg	Vernetzung und regionale Projekte	12
24.04.	Pressekonferenz	Tätigkeit der GeFa	Vertreter der Nürnberger Nachrichten
30.04.	„Wohnen am See“ für Menschen mit Demenz, Absberg	„Was ist Demenz? Besonderheiten der Wohnform - Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz“	ca.30
13.05.	Ev. Gemeindeverein Wilhermsdorf	„Alles hat seine Zeit...auch das Alter“	16
14.07.	Pflegekonferenz, Erlangen	Depression und Sucht im Alter - Qualifizierungskonzept Gerontopsychiatrie -Teil 4	ca. 30
21.07.	Stadtseniorenrat Nürnberg	Sucht im Alter	Ca. 10
23.09.	Meistersinger Halle Nürnberg	„Wohnen im Alter“	ca. 80
15.10.	Pressekonferenz	Flyerpräsentation „Depression im Alter“	Vertreter des Bezirks Mfr., des Stadtrates
03.11.	AK Gerontopsychiatrie Erlangen	Initiative „Demenzfreundliche Kommune Mittelfranken“	ca.20
19.11.	Jugendherberge der Kaiserburg, Nürnberg	Vortrag beim Fachtag „Ambulant betreute Wohngemeinschaften“ mit Kurzpräsentation von Ergebnissen der Befragung	ca. 150
25.11.	Nachbarschaftshaus Gostenhof, Nürnberg	Fachgespräch und Vorstellung der GeFa Tätigkeiten	Bezirksrätinnen/-rat der CSU, SPD, Grünen, Freie Wähler
12.12.	Wilhelm-Löhe-Hochschule Fürth	Vorstellung der GeFa Tätigkeiten	10
19.12.	Wilhelm-Löhe-Hochschule Fürth	Gerontopsychiatrische Versorgungsangebote	10

Qualitätssicherung

Die Ergebnisqualität der GeFa Tätigkeiten wird regelmäßig überprüft. Dies geschieht vorwiegend im Rahmen von Teambesprechungen, spezifischen Umfragen und in Form von Supervision. Des Weiteren nehmen beide GeFa- Mitarbeiterinnen regelmäßig an Fortbildungen und / oder Fachtagungen zu spezifischen Themen teil.

Die Fachtagungen dienen der Kenntnis des aktuellen Wissensstands über Entwicklungen im Bereich der Gerontopsychiatrie und der Versorgungsstrukturen. Ebenso sind Fachtage, Kongresse oder Fortbildungen auch ein Weg zur Intensivierung und Erweiterung der Vernetzung mit Akteuren in der Alten- und Gesundheitshilfe.

Fachtagungen / Veranstaltungen, an denen die GeFa teilgenommen hat

Datum	Ort/ Veranstalter	Thema	Teilnehmer/-innen
19.03.	Fotoausstellung	„ Mit Hundert hat man noch Träume“	N. Gremme
20.03.	Evangelische Stadtakademie Nürnberg	Workshop „Wohnen im Alter“	E. Ziebell
31.03.	IGE – Vortragsreihe Sommersemester 2014 / Kathrin Holt-hoff	Pflegeoase – eine Wohn- und Versorgungsform für Menschen mit schwerer Demenz!?	N. Gremme
01.04.	Funkhaus Nürnberg / Nürnberg	Präsentation Erfolgsstrategie 2014	E. Ziebell
02.04.	Eckstein – Haus der ev.-luth. Kirche in Nürnberg	„Warum werden Frauen depressiv?“ – Die weibliche Depression (Dr. Birgit Mößner-Haug / Bezirkskliniken Mittelfranken)	E. Ziebell
14.04.	Krisendienst – Mittelfranken, Nürnberg	Zen in der Landschaft der Krisenintervention	E. Ziebell
16.04.	Eckstein – Haus der ev.-luth. Kirche in Nürnberg	„Opa wird wunderlich“ - Verhaltensänderung bei älteren Menschen (Dr. Gudrun Massicot / Bezirkskliniken Mittelfranken)	E. Ziebell
21.05.	Nürnberg	Eröffnung einer Ausstellung mit Bildern von Menschen mit Demenz	E. Ziebell
27.06.	Betreutes Wohnen Praterstraße, Nürnberg	Aufführung Theaterstück „Dachstube“	E. Ziebell
09.07.	Konferenzzentrum der Hanns-Seidel-Stiftung, München	Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus	N. Gremme / E. Ziebell
15.12.	Katholische Akademie Berlin	Fachtagung „Mehr Hilfen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen“	E. Ziebell

Supervision

Die Supervision ist ein maßgeblicher Teil der Qualitätssicherung in der Arbeit der GeFa. Probleme bzw. Herausforderungen in Bezug auf Fachberatung, Projektarbeiten sowie Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit wurden hier im geschützten Rahmen reflektiert und Handlungsstrategien entwickelt. Im Jahr 2014 fanden eine Teamsupervision und zwei Einzeltermine für die beiden Mitarbeiterinnen statt.

Praktikantinnen

Die GeFa bietet die Möglichkeit eines Praktikums im Rahmen des Masterstudiums Gerontologie am Institut für Psychogerontologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. 2014 absolvierten drei PraktikantInnen ihr Kurzzeitpraktikum mit einem Umfang von 120 Stunden in der GeFa. Ein wichtiger Praktikumsinhalt ist das Kennenlernen des Tätigkeitsspektrums der GeFa. Des Weiteren wird den Praktikanten angeboten, sich auf ein Thema als eigenes Projekt zu konzentrieren. Parallel hierzu war ein Mitwirken in vielen anderen Teilbereichen der GeFa möglich. Während des Praktikumszeitraumes ist eine kontinuierliche und intensive Begleitung des Studierenden durch die GeFa-Mitarbeiterinnen gewährleistet.

Im Folgenden sind einige Arbeitsschwerpunkte der Praktikanten aufgelistet:

- Recherche für den ‚Wegweiser Gerontopsychiatrie Mittelfranken‘ und Bearbeitung,
- Mitarbeit bei der Vorbereitung und Auswertung einer Fragebogenaktion zu ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz,
- Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Auftaktveranstaltung zur Initiative ‚Demenzfreundliche Kommune Mittelfranken‘,
- Technische und inhaltliche Vorbereitung der „Erhebung der tagesstrukturierenden Angebote im Landkreis Ansbach“,
- Teilnahme am „Qualifizierungskonzept Gerontopsychiatrie“.

Sonstiges

Die vorrangige Zielgruppe der GeFa-Tätigkeit sind Politiker, Gremienteilnehmer, Fachpersonal, Vertreter/-innen verschiedener Institutionen und Einrichtungen sowie privat Engagierte. Darüber hinaus ist die persönliche Kontaktpflege mit den Erkrankten und ihren Angehörigen sehr wichtig, um den Bezug zu den Betroffenen selbst und den damit verbundenen besonderen Herausforderungen nicht zu verlieren. Die Veranstaltungen der Angehörigenberatung e.V. bieten sich als Kontaktmöglichkeit an. Die GeFa-Mitarbeiterinnen nahmen an folgenden Veranstaltungen teil:

Ort/ Veranstalter	Thema	Teilnehmer/-innen
Nürnberg/ Angehörigenberatung e.V.	Chorprojekt „Sing ein Lied...!“	Angehörige, Betroffene, Mitarbeiter/-in der Angehörigenberatung e.V.
Nürnberg/ Angehörigenberatung e.V.	Weihnachtsfeier	Angehörige, Betroffene, Mitarbeiter/-innen der Angehörigenberatung e.V.

Projekte außerhalb der GeFa - Tätigkeiten

Ergänzend zu den GeFa - Tätigkeiten übernahm jeweils eine Mitarbeiterin die Koordination für eines der nachstehenden Projekte „ReM – Ressourcen erhaltende Maßnahmen“ und ‚Dialog Kultur & Demenz‘ der Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e.V.. Die Koordination dieser beiden Projekte war nur deshalb möglich, weil Synergieeffekte genutzt und auf das gute Netzwerk der GeFa aufgebaut werden konnte.

ReM-Programm

Im Fokus des ReM-Programms stand die finanzielle Unterstützung von evidenzbasierten Maßnahmen zum Erhalt der Lebensqualität und des Wohlbefindens vom Menschen mit Demenz. Gefördert wurden Angebote im ambulanten, teilstationären oder stationären Bereich im Bezirk Mittelfranken. Der Tätigkeitsschwerpunkt der GeFa lag hier bei der Vermittlung und Koordination des Förderprogrammes der Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e. V. (AGM). Die GeFa konnte durch ihr großes Netzwerk und die aktive Zusammenarbeit mit den verschiedenen Einrichtungen das Angebot der AGM erfolgreich vermitteln.

Die Fördergelder wurden an Einrichtungen vermittelt, die diese Ressourcen erhaltenden Maßnahmen in Form von musiktherapeutischen Angeboten, MAKS-Therapie und anderen kreativen Angeboten umgesetzt haben. Die Versorgungslandschaft speziell für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen wurde durch die mehr als 20 neuen Angebote in ganz Mittelfranken weiter bereichert. Die Auswertung der Einzelprojekte in den verschiedenen Einrichtungen erfolgte durch GeFa und die Mitarbeitenden der Alzheimer Gesellschaft Mfr. e.V..

‚Dialog: Kultur & Demenz‘

Projektziele:

Mit dem Projekt ‚Dialog: Kultur & Demenz‘ sollte ein inklusives offenes Kulturangebot geschaffen werden, das alle Menschen ansprechen kann, Kultur, Kunst und Musik sinnlich zu erleben und gleichzeitig Offenheit für gesellschaftliche Unterschiede zu zeigen.

Durch Teilnahme am öffentlichen Leben sollen einerseits Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen mehr Lebensqualität erleben und andererseits soll die Bevölkerung die Möglichkeit haben, mit Menschen mit Demenz in Kontakt zu treten.

Vorgehen:

Vertreter von Kunst und Kultur haben sich mit dem Projekt ‚Dialog: Kultur und Demenz‘ auf den Weg gemacht, Angebote für Menschen mit Demenz zu entwickeln und anzubieten. Um zielgerecht planen und durchführen zu können, erhielten die Kulturanbieter spezifische Schulungen. Neben dem Wissen um das Krankheitsbild Demenz stand hier die Entwicklung von zielgruppengerechten Konzepten, die langfristig angeboten werden sollen, im Vordergrund.

Institutionen und Einrichtungen aus der Altenhilfe sind der Kooperation beigetreten, um die spezifischen Angebote gezielt zu bewerben. Die Koordination des Projektes wird durch die Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e.V. und die GeFa in Kooperation getragen.

Im Laufe des Jahres 2015 soll eine Veröffentlichung der verschiedenen Angebote als Zusammenstellung durchgeführt und weitere Kulturangebote sollen entwickelt werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit lief hauptsächlich über die Arbeit der GeFa in den Gremien der Gerontopsychiatrie und Altenhilfe.

Schlussbemerkung

Der Jahresbericht der Gerontopsychiatrischen Fachkoordination (GeFa) Mittelfranken vermittelt einen Eindruck über das Tätigkeits- und Aufgabenspektrum der Fachkoordination. Die Arbeit der GeFa ist ein wichtiger Baustein an der Weiterentwicklung der gerontopsychiatrischen Versorgungsstruktur im Bezirk Mittelfranken.

Die angestrebten Ziele und Vorhaben in der Beratung, Vernetzung und Gremienarbeit werden durch den individuellen und engagierten Austausch zwischen allen Beteiligten wie Fachleuten, Politikern, Engagierten und Kolleginnen und Kollegen gefördert.

An dieser Stelle möchten wir allen Fachleuten, Partnern, Angehörigen und Engagierten für den wertvollen Austausch danken.

Die GeFa ist eine von drei Abteilungen in der Angehörigenberatung e.V. Nürnberg. Der rege Austausch, die kollegiale Unterstützung und Zusammenarbeit im Team sind eine wertvolle Ressource und gewinnbringende Unterstützung in der GeFa - Tätigkeit. An dieser Stelle danken die GeFa Mitarbeiterinnen der Geschäftsführung, den Kolleginnen und der Teamassistentin.

Des Weiteren sprechen wir auch dem Bezirk Mittelfranken unseren außerordentlichen Dank aus für die stetige ideelle und inhaltliche Unterstützung sowie die finanzielle Förderung der großen GeFa – Projekte wie den Wegweiser Gerontopsychiatrie Mittelfranken und der Initiative ‚Demenzfreundliche Kommune Mittelfranken‘.

GeFa Mittelfranken/ Nina Gremme/ Elfi Ziebell/ Eva Adorf Juni 2015